

»»

TABUBRUCH?! NEUE PRIORITÄTEN UND WEGE FÜR EINE TRANSFORMATIVE KULTURPOLITIK

««

Konferenz

Dienstag, 30. Mai 2023 bis Mittwoch, 31. Mai 2023

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

ba.

>> KULTURPOLITISCHE
GESELLSCHAFT E.V.

gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Tabubruch?!

Neue Prioritäten und Wege für
eine transformative Kulturpolitik

Konferenz • 30. - 31. Mai 2023

Wir befinden uns in einer Zeit der Umbrüche und Zäsuren: Aktuelle Megatrends wie Digitalität, Diversität und Nachhaltigkeit fordern gesamtgesellschaftlich große Neuausrichtungs- und Anpassungsleistungen. Diese ohnehin schon herausfordernden Prozesse werden durch eine Reihe tiefgreifender Krisen erschwert. Daran anknüpfend gibt es das von Kulturmacher_innen gerne referierte Ideal der Normalität nicht mehr. Das Kunst- und Kulturfeld ist ebenfalls gefordert, sich entsprechend veränderter Realitäten weiterzuentwickeln, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und auf diese Weise die Gesellschaft im Sinne der eigenen Verantwortung mitzugestalten.

Dafür braucht es eine stärker agierende, steuernde und konzeptbasierte Kulturpolitik, die sich selbst traut, mit alten Gewohnheiten und Tabus zu brechen. Die tradierte Kulturförderung, die den Erhalt des Bestehenden im Fokus hat und Innovationen im Regelfall allenfalls als Zusatz behandelt, funktioniert nicht mehr. Notwendig ist vielmehr eine Qualifizierung kultureller Infrastrukturen in Bezug auf die Fähigkeit zur Transformation. Es braucht einen Abbau an Bürokratie genauso wie Coaching-, Beratungs- und Weiterbildungsangebote und Möglichkeiten zur Vernetzung, um neue Wege zu definieren und Veränderungen im Kulturbereich mitzugestalten. Um die Trägheitsmomente deutscher Kulturbetriebe auszuhebeln, sind aber nicht nur die Einrichtungen selbst, sondern vor allem die Kulturpolitik gefragt. Dabei müssen vor allem die Elefanten im Raum stärker in den Blick genommen werden. Im Kontext des gesellschaftlichen Wandels stellt sich durchaus die Frage, ob alle Kulturorganisationen dauerhaft erhalten bleiben können, die etablierten Sparten noch Sinn ergeben oder künstlerische Genialität das ausschlaggebende Kriterium bei der Besetzung von Leitungspositionen sein soll. Es ist an der Zeit, dass auch unangenehme Themen zur Diskussion gestellt werden.

Die Konferenz »Tabubruch?! Neue Prioritäten und Wege für eine transformative Kulturpolitik« soll dafür eine Plattform sein und die Bedingungen eines überfälligen Paradigmenwechsels in der Kulturpolitik ausloten. Gemeinsam mit Kulturpolitiker_innen, steuernden Personen in Kulturpolitik und Interessierten möchten wir konkrete Maßnahmen diskutieren, die es auf diesem Weg umzusetzen gilt.

Leitung

Vanessa Reinwand-Weiss | Henning Mohr | Gabriele Heinen-Kljajić | Marleen Mützlaff

 KULTURPOLITISCHE
GESELLSCHAFT E.V.

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Tabubruch?!

Neue Prioritäten und Wege für eine transformative Kulturpolitik

Konferenz • 30. - 31. Mai 2023

Dienstag, 30. Mai 2023

ab 15.30 Uhr Anreise

17.00 Uhr Vier Tabubrüche!
Begrüßung durch die Veranstalter_innen

17.15 Uhr Was muss deutsche Kulturpolitik lernen?
Abendkeynotes
Pius Knüsel, Zürich, Veranstalter, Erwachsenenbildner, Kolumnist und
Lene ter Haar, Generalkonsulat der Niederlande in Düsseldorf, Kulturreferentin

18.00 Uhr Ist das Gras woanders wirklich grüner? Kulturpolitik im Ländervergleich
Birgit Mandel, Universität Hildesheim, Institut für Kulturpolitik, Kulturmanagement und Kulturvermittlung
im Gespräch mit Pius Knüsel und Lene ter Haar

18.45 Uhr Abendessen

19.45 Uhr Informeller Austausch im Kleinen Foyer bei Wein & Wasser

Mittwoch, 31. Mai 2023

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Was nicht gedacht werden darf: Elefanten im Raum der Kulturpolitik
Keynote & Diskussion
Peter Grabowski, Wuppertal, der kulturpolitische reporter

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Wie geht anders? Wege und Prioritäten einer transformativen Kulturpolitik
Vanessa Reinwand-Weiss
im Gespräch mit
Angélique Tracik, Kulturamt Düsseldorf, Leitung und
Sandrine Micossé-Aikins, Berlin, Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung, Leitung Diversity Arts Culture

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr How to do transformative Kulturpolitik?
Intervention
von Axel Watzke, studiovorort (Berlin/Prädikow) für Wege zu einem Paradigmenwechsel in der Kulturpolitik

15.30 Uhr Ergebnisse?!

15.45 Uhr Konferenz-Kommentar
von Margrit Lichtschlag, Essen, Kulturberatung

16.00 Uhr Ende der Konferenz

Tabubruch?!

Neue Prioritäten und Wege für eine transformative Kulturpolitik

Konferenz • 30. – 31. Mai 2023

Referent_innen & Tagungsleitung

Pius Knüsel

*1957, Cham, Schweiz. Studium der Germanistik, der Philosophie und der Literaturkritik an der Universität Zürich. Lizentiat. Freier Journalist. 1986 bis 1992 Kulturredaktor beim Schweizer Fernsehen; 1992 bis 1997 Programmleiter des Jazz Clubs MOODS; 1998 bis 2002 Leiter des Kultursponsorings der Credit Suisse; 2000 Mitbegründer des Forums Kultur und Ökonomie; von 2002 bis 2012 Direktor der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia; von 2012 bis 2021 Direktor der Volkshochschule Zürich. Seither Präsident des Verbandes der Schweizerischen Volkshochschulen. Lehrtätigkeit in Kulturmanagement und Kulturpolitik an den Universitäten Basel und Neuenburg und an der Musikhochschule Bern. Verwaltungsrat des Filmfestivals Locarno, Stiftungsratspräsident des Festivals Culturescapes Basel, Vorstandsmitglied des Musikprojektes Galotti in Zürich, seit 2018 Geschäftsführer des Musikfestivals Alpentöne. Ko-Autor von »Der Kulturinfarkt. Von allem zuviel und immer das Gleiche« (2012).

Lene ter Haar

ist Kulturvermittlerin und arbeitet seit 20 Jahren im künstlerischen Spannungsfeld zwischen sich selbst ermächtigenden Subkulturen wie z.B. Graffiti oder die Hausbesetzer-Bewegung und dem institutionellen Feld.

Ter Haar arbeitet seit 2019 als Kulturreferentin für das Niederländische Generalkonsulat Düsseldorf. Davor war sie als künstlerische Leitung/Kuratorin bei der Kulturinstitution SCHUNCK in Heerlen, Niederlande, tätig. Sie ist langjährig als Kurator für zeitgenössische Kunst aktiv (Mitglied IKT & ICOM) und u.a. Beraterin der niederländischen Regierung für Musea (Raad voor Cultuur/Council of Culture); Vorsitzende der Hustinx Stiftung für Kunst und Wissenschaft sowie der Stiftung SoaP in Maastricht; im Vorstand von Publishing & Culture House Onomatopoe Projects Eindhoven und Mitglied der Jury für Export- und Kooperationsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Birgit Mandel

ist Professorin für Kulturvermittlung und Kulturmanagement an der Universität Hildesheim und leitet dort den Masterstudiengang Kulturvermittlung sowie den Bachelor-Studiengang Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis. Sie forscht an der Schnittstelle von Kulturvermittlung, Kulturmanagement und Kulturpolitik und hat vor allem im Bereich Besucherforschung und Audience Development diverse wissenschaftliche Projekte durchgeführt.

Sie ist Aufsichtsratsmitglied der Berlin Kulturprojekte GmbH und Kuratoriumsmitglied der Commerzbank Stiftung, für die sie den Preis »ZukunftsGut« für institutionelle Kulturvermittlung entwickelt hat. Sie ist Gründungsmitglied des Fachverbands für Kulturmanagement und hat den Verband mehrere Jahre als Präsidentin geleitet.

Viele Jahre hat sie sich als Vizepräsidentin im Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft engagiert.

Peter Grabowski

*1967, Journalist aus Wuppertal. Ab 1990 im privaten und öffentlich-rechtlichen Hörfunk als Autor, Moderator, (Auslands-) Korrespondent und leitender Redakteur; seit 13 Jahren als der kulturpolitische reporter crossmedial tätig. Berichtet u.a. für den WDR, Fach- und Publikumszeitschriften, betreibt ein Blog und moderiert Veranstaltungen im Spannungsfeld von Kunst, Politik und Kultur (-Wirtschaft). Mitglied der Landespressekonferenz NRW, im Netzwerk recherche, bei Lobbycontrol und Wikimedia.

Angélique Tracik

1965 in Stuttgart geboren, ist seit Februar 2022 Leiterin des Kulturamts Düsseldorf. Von 2013 bis 2022 leitete sie den Fachbereich Kultur der Stadt Radolfzell und war dort im Rahmen der städtischen Kulturarbeit für das Kulturbüro, das Stadtmuseum, das Stadtarchiv, die Stadtbibliothek, das Kultur-, Tagungs- und Kongresszentrum Milchwerk sowie die Musikschule zuständig. Zuvor, von 2003 bis 2013, war sie als Marketing- und Medienmanagerin im Südkurier Medienhaus und von 2000 bis 2003 als Kulturmanagerin bei der Kulturagentur Claudius Beck tätig. Angélique Tracik hat an der Universität Stuttgart Germanistik und Pädagogik sowie an der Universität Basel Kulturmanagement studiert.

Sandrine Micossé-Aikins

leitet die Konzeptions- und Beratungsstelle für Diversitätsentwicklung, Diversity Arts Culture. Dort verantwortet sie die Begleitung der Berliner Kulturverwaltung. Sie ist promovierte Kunstwissenschaftlerin, Kuratorin und Equitymanagerin und arbeitet schwerpunktmäßig zu Rassismus und Empowerment in der Kunst, der Wirkmacht kolonialer Bilder, Körperpolitik sowie Repräsentation und Gleichstellung im deutschsprachigen Kunst- und Kulturbetrieb.

Tabubruch?!

Neue Prioritäten und Wege für eine transformative Kulturpolitik

Konferenz • 30. – 31. Mai 2023

Axel Watzke

Mitgründer von www.studiovorort.de
Expertise: Kommunikationsstrategie, Organisationsentwicklung, Kreativprozesse

Axel Watzke studierte Visuelle Kommunikation in Berlin-Weißensee und bringt als Mitgründer und Partner der Kommunikationsagentur anschlaege.de jahrelange Erfahrung in der Entwicklung von Marken, der Art-Direktion und dem Erfinden und Begleiten von Kreativprozessen mit. Außerdem gründete er 2005 zusammen mit zwei Partnern mit dem Heikonauten einen der ersten Co-Working-Spaces Berlins. Seit 2018 begleitet er mit dem Netzwerk [studiovorort](http://studiovorort.de) Kultur- und Bildungsorganisationen sowie Kommunen in Transformationsprozessen.

Margrit Lichtschlag

Kulturberaterin | Systemischer Coach, Essen. M.A. in Vergleichender Literaturwissenschaft. Im Orchestermanagement (2001 – 2003) Disponentin des WDR Sinfonieorchesters Köln, danach folgten der Aufbau und die Leitung des Max Weber-Programms Bayern, einer landeseigenen Begabtenförderung innerhalb der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V. (2003 – 2013). Bei einem Startup von Stiftungen zur Politikberatung in Fragen zur Kulturellen Bildung. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied beim Rat für Kulturelle Bildung e.V. (2013 – 2020),

Fachbereichsleiterin des Kulturrates der Stadt Essen (2020/2021). Seit 2022 selbstständig tätig als freie Kulturberaterin sowie als Systemischer Coach. Die Veränderungsbegleitung von Kulturinstitutionen sowie insbesondere das Transformationsthema nachhaltige Kultur stehen dabei im Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Vanessa Reinwand-Weiss

Magisterstudium der Pädagogik, Theater- und Medienwissenschaft, Philosophie und Italoromanistik an der Universität Erlangen-Nürnberg und seit 2012 Direktorin der Bundesakademie sowie Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim.

Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen ästhetische und Kulturelle Bildung, Bildungstheorie, frühkindliche Bildung und empirische Methoden kultureller Bildung. 2010 gründete sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen das bundesweite »Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung«. 2012 gab Prof. Dr. Reinwand-Weiss

zusammen mit Kollegen das erste Handbuch für Kulturelle Bildung heraus, das seit 2013 auf der Wissensplattform Kulturelle Bildung Online weitergeschrieben wird. Seit 2012 ist sie zudem Mitglied im Rat für Kulturelle Bildung und in zahlreichen weiteren kulturpolitischen Gremien aktiv. Als Expertin für Kulturelle Bildung forscht und publiziert sie kontinuierlich, hält Vorträge und arbeitet aktiv an der Etablierung und Ausweitung des Feldes der Kulturellen Bildung mit. Sie ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann und ihren Söhnen in Hildesheim.

Henning Mohr

Dr. Henning Mohr leitet das Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. in Bonn. Der Kultur- und Innovationsmanager arbeitete u.a. für das Deutsche Bergbau-Museum Bochum, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und die Zukunftsakademie NRW. In den Jahren 2012 – 2016 promovierte er am DFG-Graduiertenkolleg »Innovationsgesellschaft heute« (TU Berlin, Institut für Soziologie) über die Innovationspotentiale künstlerischer Prozesse.

Gabriele Heinen-Kljajić

Politologin. Diverse Gremientätigkeiten in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Bildung. U.a. Februar 2013 – November 2017 Ministerin für Wissenschaft und Kultur in Niedersachsen. März 2003 – November 2017 Wissenschafts- und kulturpolitische Sprecherin als Abgeordnete des niedersächsischen Landtages für Bündnis 90/Die Grünen.

Marleen Mützlaff

leitet seit 2020 den neu gegründeten Fachbereich Kultur der Stadt Goslar. Nach dem Magister-Studium der Germanistik, Musikwissenschaft und Journalistik in Leipzig, Florenz und Berlin arbeitete sie beim Deutschen Musikrat e.V. in Bonn und als Projektmanagerin Veranstaltungen und Kultur bei der Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH. Sie leitete von 2012 bis 2017 als Generalsekretärin die Bundesgeschäftsstelle des Arbeitskreises Musik in der Jugend e.V. in Wolfenbüttel und führte anschließend die Geschäfte des Landesverbandes Soziokultur Niedersachsen. Sie ist Teil der Sprechergruppe der Landesgruppe Niedersachsen in der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

Tabubruch?!

Neue Prioritäten und Wege für eine transformative Kulturpolitik

Teilnahmebedingungen und Hinweise

Kostenbeitrag 150 Euro einschließlich Übernachtung im Einzelzimmer mit WC & Dusche in Schönemanns Mühle, dem Gästehaus der Bundesakademie, und Verpflegung | Teilnahme ohne Übernachtung & Frühstück 88,50 Euro | Eine Reduzierung des Kostenbeitrags bei zeitweiliger Teilnahme ist nicht möglich. | Wenn im Gästehaus keine Zimmer mehr verfügbar sind, nennen wir Ihnen Hotels, in denen Sie selbst Zimmer buchen können.

Online-Teilnahme 25 Euro | Per Zoom übertragen wir die folgenden vier Beiträge:

Was muss deutsche Kulturpolitik lernen? | Dienstag, 30. Mai, 17.15 Uhr

Ist das Gras woanders wirklich grüner? Kulturpolitik im Ländervergleich | Dienstag, 30. Mai, 18.00 Uhr

Was nicht gedacht werden darf: Elefanten im Raum der Kulturpolitik (nur Keynote) | Mittwoch, 31. Mai, 9.00 Uhr

Wie geht anders? Wege und Prioritäten einer transformativen Kulturpolitik | Mittwoch, 31. Mai, 11.30 Uhr

Es werden ausschließlich die Keynotes/Gespräche übertragen, nicht die Diskussionen mit den Teilnehmer_innen. | Wenn Sie online teilnehmen möchten, teilen Sie uns das bitte bei der Anmeldung unter »Aufenthalt« im Feld »Bemerkungen« mit. | Die Datenschutzrichtlinie für Zoom, dessen Anbieter seinen Sitz in den USA hat, finden Sie hier:

<https://explore.zoom.us/de/trust/privacy>

Anmeldung Bitte nur schriftlich: <https://www.bundesakademie.de/programm/details/kurs/ku23-19>

Die Teilnehmer_innenzahl ist begrenzt. | Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung mit Anreisehinweisen. | Sagen Sie nach Zusage der Bundesakademie ab, wird ein Bearbeitungskostenbeitrag von 15 Euro erhoben. Erreicht uns Ihre Absage nach dem 16. Mai, wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der gebuchten Leistungen erhoben. Bei Fernbleiben ohne Absage und bei Absage am 30. Mai 2023 werden die Kosten für die gesamte gebuchte Leistung fällig.

Tagungsbüro Jörn G. Steinmann | Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel | Postfach 1140 | 38281 Wolfenbüttel | Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 443 | Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

Pressereferat Ulrike Schelling | Fon: 0176 – 42086116 | Mail: ulrike.schelling@bundesakademie.de

Mail zentral: post@bundesakademie.de

Anfahrt Mit der Bahn bis Bahnhof Wolfenbüttel oder bis Braunschweig Hauptbahnhof und weiter mit der Buslinie 420 bis Wolfenbüttel Kornmarkt. Schönemanns Mühle, das Gästehaus der Bundesakademie, ist von beiden Ankunftsstellen in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Die Veranstaltung findet in Schönemanns Mühle statt. | Dort kann nur zum Entladen des Gepäcks geparkt werden.

Adresse Schönemanns Mühle | Gästehaus der Bundesakademie | Rosenwall 17 | 38300 Wolfenbüttel | Fon (nur zur Anreisezeit erreichbar): +49 (0) 5331 – 808 – 455

Eine Konferenz der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel und der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien